

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Friedrich von SCHLEGEL; Friedrich von HARDENBERG

Briefwechsel

AUSSTELLUNGSKATALOG; EDITION

22-4 *Ich liebe Deine Liebe* : der Briefwechsel zwischen Friedrich Schlegel und Friedrich von Hardenberg (Novalis) ; eine Ausstellung zum 250. Geburtstag der beiden Dichter ; [eine Ausstellung im Handschriftenstudio des Deutschen Romantik-Museums in sechs Episoden 26. April - 8. September 2022] / hrsg. von Nicholas Saul und Johannes Endres. Freies Deutsches Hochstift. - Göttingen : Göttinger Verlag der Kunst, 2022. - 192 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-945869-13-0 : EUR 24.00
[#8203]

Museen sind das kulturelle Gedächtnis einer Nation; sie erinnern uns mit ihren Sonderausstellungen an denkwürdige Augenblicke und an herausragende Persönlichkeiten unserer Geschichte – zumeist dann, wenn die Ereignisdaten bzw. Geburts- oder Sterbejahre eine einprägsame Zahlengröße erreicht haben. Und so ist es auch jetzt: Das neueröffnete Romantik-Museum in Frankfurt am Main¹ würdigt mit einer Ausstellung zwei große Dichter der deutschen Romantik, die vor 250. Jahren geboren wurden: Friedrich Schlegel (1772 - 1829)² und Friedrich von Hardenberg, bekannt

¹ Siehe hierzu: *Schatzhäuser der Romantik* : ein Wegweiser zu Museen, Wohnhäusern und Gedenkstätten / hrsg. von Anne Bohnenkamp-Renken, Wolfgang Bunzel und Cornelia Ilbrig. - Ditzingen : Reclam, 2021. - 280 S. : zahlr. Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-15-011354-7 : EUR 16.00 [#7620]. - Rez.: **IFB 21-3**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11053>

² Zuletzt erschienen im Rahmen der Kritischen Schlegel-Ausgabe *Während der Erhebung gegen Napoleon* : (1811-1814) / Friedrich und Dorothea Schlegel. - Paderborn : Brill, Schöningh. - 24 cm [#8125]. - Text / hrsg. von Cosima Jungk und Anke Lindemann. - 2022. - 924 S. : Ill. - (Kritische Schlegel-Ausgabe ; 28 : Abt. 3, Briefe von und an Friedrich und Dorothea Schlegel). - ISBN 978-3-506-77828-4 : EUR 199.00, EUR 179.00 (Subskr.-Pr.). - Rez.: **IFB 22-3**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11584>

als Novalis (1772 - 1801).³ Und dies geschieht auf eine besondere, beiden Dichtern gerecht werdende Weise, indem ihr zwischen 1793 und 1800 geführter Briefwechsel zum Ausstellungsgegenstand gemacht wird. Kaum besser kann man beide Romantiker ins rechte Licht rücken als dadurch, daß man sie in ihrem brieflichen Zwiegespräch begleitet, das in einer Zeit persönlicher Schicksalsschläge – man denke nur allein an den Tod der 15jährigen Sophie von Kühn, der Verlobten Hardenbergs – und angesichts eines Epochenumbruchs, der mit der Französische Revolution 1789 einsetzte, geführt wurde.

Als Kuratoren der Ausstellung und Herausgeber des Katalogs konnten zwei renommierte Literaturhistoriker gewonnen werden, die sich mit dem literarischen und Briefwerk der beiden Jubilare bestens auskennen, Nicholas Saul⁴ und Johannes Endres.⁵

Nun sind die Briefe, die Friedrich Schlegel und Novalis miteinander gewechselt haben, inzwischen bekannt und können in den einschlägigen Ausgaben aufgefunden und nachgelesen werden. Doch was die Ausstellung bietet und der Katalog noch einmal plastisch vor Augen führt, stellt einen bemerkenswerten Mehrwert dar, der sich allein schon daraus ergibt, daß man die (abgebildeten) Objekte, die nahezu vollständig aus den Beständen des Freien Deutschen Hochstifts kommen, so sinnlich intensiv in ihrer je eigenen authentischen Besonderheit erfährt. Überaus klug ist der hier vorzustellende Katalogband (und so auch die Ausstellung) konzipiert worden.

In sechs Episoden wird der Zeitraum des Briefwechsels durchschritten.⁶ Der erste Abschnitt umfaßt das Jahr 1793, als sich die beiden jungen Männer während des Studiums in Leipzig kennenlernten (S. 10 - 33), der zweite handelt von den Jahren 1793 bis 1796 (S. 34 - 57), in denen Schlegel mit seinen Studien zur Altertumskunde begann und Hardenberg Salinendirektor in Weißenfels wurde – und in dem es wohl zum wichtigsten Ereignis dieser Jahre kam: Novalis lernte Sophie von Kühn kennen, die er bereits 1797 – dies ist der dritte hier brieflich vorgestellte Lebensabschnitt (S. 58 - 77) – wieder verlor. Deren Tod stürzte ihn in eine tiefe Lebenskrise; am Grab der

³ Zuletzt: Novalis : *Dichter einer neuen Zeit* / Silvio Vietta. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2021. - 195 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-7357-1 : EUR 28.00 [#7618]. - Rez.: *IFB 21-3*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11039>

⁴ *"Prediger der neuen romantischen Clique"* : zur Interaktion von Romantik und Homiletik um 1800 / Nicholas Saul. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 1999 219 S ; 24 cm. - ISBN 3-8260-1749-8. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/956690033/04> - *Die deutsche literarische Romantik und die Wissenschaften* / hrsg. von Nicholas Saul. - München : Iudicium-Verlag, 1991. - VII, 318 S. ; 21 cm. - (Publications of the Institute of Germanic Studies ; 47). - ISBN 3-89129-215-5 - ISBN 0-85457-152-3. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/910004374/04>

⁵ *Friedrich-Schlegel-Handbuch* : Leben - Werk - Wirkung / Johannes Endres (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2017. - X, 377 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02522-7 : EUR 89.95 [#5098]. - Rez.: *IFB 17-2*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8409>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1264152116/04>

Geliebten vermochte er diese dann zu überwinden. Beide junge Männer reiften zu Dichtern heran, die die frühromantische Literatur schon bald prägen sollten; die Zeitschrift **Athenäum** entstand unter ihrer Mitwirkung. Die Jahre 1797 und 1798 – es ist die 4. Episode in dem hier vorgestellten Briefwechsel (S. 78 - 101) – wurden zu einer bedeutsamen Lebensetappe; „eine neue intellektuelle Brüderschaft“ (S. 78) entwickelte sich. Unter der Überschrift *Enzyklopädie und Bibel* steht das nächste, das fünfte Kapitel des Briefwechsels (S. 102 - 123). Die Begriffe beziehen sich auf frühromantische Werke und Konzeptionen (z. B. auf die enzyklopädische Schrift Hardenbergs **Das allgemeine Brouillon**). Auch dieser Zeitraum war geprägt durch einen intensiven Gedankenaustausch, der durchaus auch hintergründig und angriffslustig geführt wurde, jedoch in jedem Fall das je eigene Schaffen zu stimulieren vermochte. Doch bereits jetzt, 1798, offenbarte sich Hardenbergs labiler Gesundheitszustand. Die schöpferische Hochzeit der Jahre 1799 und 1800 – Hardenberg verfaßte gleich mehrere Texte (z. B. den ersten Teil des **Heinrich von Ofterdingen** und die **Lehrlinge zu Sais**); Schlegel habilitierte sich und schied die **Lucinde** – ist zugleich die letzte Episode des Briefwechsels (S. 124 - 144); am 25. Mai 1801 starb Novalis im Alter von nur 28 Jahren.

Die sechs Episoden, die in Kenntnis von Leben und Werk der Protagonisten nachvollziehbar zusammengestellt worden sind, werden jeweils mit einem kleinen Überblickstext eingeleitet, danach in jedem Kapitel fünf Briefe genauer vorgestellt; damit liegt eine Auswahl von 30 Schreiben vor – und damit knapp der Hälfte aller überlieferten Schreiben des Briefwechsels: 25 von Hardenberg und 37 von Schlegel (S. 145). Die Handschriften sind abgebildet und werden exakt beschrieben, die Teile der Briefe, die eine eingehende Erörterung erfahren, im Bild vergrößert gezeigt. Dies ist alles eindrucksvoll und gut nachvollziehbar gestaltet. Jeder einzelne Brief wird unter mehreren Aspekten erläutert, angefangen von der Form, über die Schrift, benutzte Briefsiegel bis hin zu den biographischen Einzelheiten und den Erklärungen zu den aufgeführten Werken. Und natürlich sprechen die Herausgeber ausführlich über das Verhältnis der beiden Dichter zueinander, das keineswegs konfliktfrei, jedoch letztendlich für beide Seiten inspirierend war.

Saul und Endres verstehen es, das geistige Universum, das aus den Briefen spricht und zu nicht geringem Teil auch in die Werke der Dichter eingegangen ist, auszuleuchten, prägnant und nachvollziehbar bis in die Wortspielereien und gedanklichen Hintergründigkeiten hinein, die diesen Briefwechsel durchaus prägten und ihn zu einem eigenen romantischen Kunstwerk werden lassen.

Alle gezeigten und besprochenen handschriftlichen Briefftexte werden in einem Anhang auch in transkribierter Form präsentiert (S. 145 - 184); zudem gibt es eine *Chronologie* (S. 185 - 190), die alle wichtigen Informationen über Leben und Werk der beiden Romantiker bereithält.

Der ganze Band beeindruckt: Er verbindet einen hohen Anschauungswert mit großer Sachkenntnis. Dergleichen Bücher sollte es mehrere – auch unabhängig von Ausstellungen – geben, denn sie vermögen Handschriften

sinnlich erfahrbar und zugleich in ihrer geistesgeschichtlichen Bedeutung und gedanklichen Tiefe erlebbar zu machen.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11690>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11690>